Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 9 (1919)

Heft: 14

Artikel: Lenin und Wilson

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-636301

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schützenlinie der Spartakusleute in einer Strasse von Berlin.

Lenin und Wilson.

Bericht vom 20. März bis 3. April.

Wenn nicht alle Zeichen trügen, so steht die Entente am Anfang eines ähnlichen Zusammenbruches, wie Deutschland ihn erlebt hat. Das Spiel des Imperialismus Clemenceaus wird ausgespielt sein, ehe wirs denken. Der Versailler-Friede, das Brest-Litowsk der Entente, trägt den Todeskeim in sich. Vielleicht wird er das Licht der Welt erblicken, vielleicht nicht. Aber wenn er auch Wirklichkeit werden sollte, es fehlt ihm die ökonomische Möglichkeit, zu leben; denn Blutegel haften an seinem Körper und saugen seine Säfte aus. Und dies ist geschehen, weil Wilson sein Ideen-Programm mit der Politik in Einklang zu bringen versuchte, statt die Politik unbedingt den Ideen zu unterwerfen. Er hat versagt, für den Augenblick versagt, und wenn kein glücklicher Zufall Europas Schicksalschiff hart vor der Klippe wendet — versagt für alle Zukunft. Soll ein Name rein bleiben, dann halte der Träger des Namens seine Ideen rein; sonst wird er abhängig vom Geschick. Wilson hat sich auf die verwüsteten Schlachtfelder führen und seinen Zorn über die deutschen Kriegsmethoden schüren lassen. Herzbestochen von der leidenden Geste des intransigenten französischen Nationalismus, sucht er dessen Forderungen mit der Gerechtigkeit in Einklang zu bringen und verfällt dabei auf den Ausweg einer Verzögerung des Friedens. Denn wahrlich, jene Vereinigung ist schwer; der unendlichen Summe von Schwierigkeiten im europäischen Osten gar nicht gedacht, müssen die Aspirationen Frankreichs auf die Rheingrenze das österreichische Staatsprinzip nach Frankreich übertragen und die Waffen des Nationalismus gegen Paris, wie vorhin gegen Wien richten.

Nun stehen hinter Wilson die Imperialisten Amerikas und verhöhnen die papierne Völkerliga. In England hat Lloyd George geräuschlos die prodeutsche Schwenkung vollziehen müssen und nach Beilegung der Arbeiterforderungen und glücklicher Abwendung des Generalstreiks begonnen, den Franzosen entgegen zu arbeiten, Hand in Hand mit Amerika, dessen Tendenzen nun Wilson glücklich ausspielt. So lagen die Dinge zur Entwicklung bereit, als Deutschland endlich die Lebensmittelzufuhr erlaubt wurde.

Die Entwicklung aber geriet ins Rollen mit dem ersten größern Erdbebenstoß vom Osten, der bolschewistischen Umwälzung in Ungarn. Die Entente weiß es: Lenin lebt in den Massen. Er ist die Verkörperung einer tief in geplagten Menschenseelen schlummernden Hoffnung, den Himmel auf Erden zu besitzen. Alle paar Jahrhunderte einmal, wenn die Plage groß wird, stehen die Völker in Masse auf, um den materiell gedachten Himmel zu verwirklichen; die Enttäuschung folgte stets dem Traum. Erhebung und Enttäuschung aber werden sich so lang wiederholen, bis die primitivste aller Fragen, die ökonomische ihre Lösung gefunden hat. Dann erst wird man von dem Menschengeschlecht die Erkenntnis verlangen dürfen und die Erkenntnis wird vorhanden sein, daß die ökonomische Frage nicht das Ziel, sondern bloß der Anfang unserer Erdgestaltung war, und daß größere Probleme, Schmerzen, Forderungen und Verzichte unser warten, als wir ehemals dachten. Allein so weit sind wir nicht! Uns macht die ökonomische Frage so verwirrt, daß wir wahrhaftig am Rand des Abgrunds stehen und peitscht die Leidenschaften dermaßen auf, daß verdächtig ist, wer an die Lösung glaubt und verdächtiger noch bei den Gläubigen, wer eine Lösungstheorie bezweifelt. Die Massen aller Völker glauben Eine internationale kommunistische Konferenz aus allen Oststaaten tagt unter Lenins Vorsitz. Die russischen Sozialisten aller Lager haben sich ihm gefügt; die italienischen, schweizerischen, nordischen Parteien stehen auf seinem Boden. Spartakus in Deutschland wächst und entfacht neuen Generalstreik. Rumänien steht vor dem Umsturz, Polen brennt, Ungarn hat sich in Verzweiflung seiner Kommunistenpartei unter Bela Kun in die Arme geworfen. Karolyis Meisterstück. Es war zu weit gekommen: Die Entente hatte die Abtretung der kernmagyarischen Städte Debrecjin und Großwardein verlangt. Der überspannte Bogen brach. Der bolschewistische Krieg steht vor der Tür. Die Entente aber ist entschlossen, ihn nicht zu führen. Sie kann nicht. Ihre Soldaten wollen nicht marschieren. Sie versuchte, die polnische Armee des Generals Haller in Danzig zu landen; Deutschland gestattete sich, dies nicht zu erlauben. Die Entente verzichtete darauf. Polen bleibt vorderhand ohne seine nötigen regierungstreuen amerikanischen Armeeteile. Das Zehnerkomitee in Paris verwandelte sich ins Komitee der Vier. Die Vorgänge in Ungarn erschreckten die Entente. Die Presse hetzte zwar; die Regierungen aber spürten den scharfen Wind aus Deutschland, das Mine macht, den Bund mit Lenin perfekt werden zu lassen, wenn in Paris nicht Vernunft einzieht. Ganz plötzlich beginnen Lobreden auf den Kommunismus zu ertönen. — Linksstehende und rechtsstehende Politiker sprechen sehr diskret und dunkel von den „Wenn" und „Aber" —, die Oportunisten sinnen schon auf Kompromisse und optimistische Seelen trösten sich damit, daß bei aktiver Betätigung der Bourgeoisie das Proletariat nicht ihre unbedingte Ausrottung verlange. Wie schwer muß es den Besitzenden fallen, sich mit solchen Gedankengängen anzufreunden, und wie grenzenlos verblendet muß das Denken jener Herren sein, die eine solche Wendung herbeitreiben! -kh-

Zweck des Denkens.

Gedanken hast du, daß du magst bedenken,
Wie du die bösen willst zum Guten lenken,
Wie du die guten in die Herzen senken
Und pflegen willst, daß sie uns Taten schenken.

H. Churow.